



UTE BRANDT

NELSON MANDELA - VOM STRÄFLING ZUM PRÄSIDENTEN

EIN STUNDENENTWURF

Kurzbeschreibung:

In dieser Jungscharchunde lernen die Kinder die verschiedenen Lebensstationen von Nelson Mandela kennen und entdecken den Bezug zum Gebot der Feindesliebe in seinem Leben.

Kategorie / Umfang:

Stundenentwurf / 7 Seiten

Zeitraumen:

90 Minuten.

Gruppengröße / Mitarbeitende:

beliebig

Material:

Krepp-Klebeband, Wolldecke (zusammengelegt), Eimer mit Deckel, Teller und Tasse (aus Emaille oder Blech), Sitzkissen, Stifte, Wortkarte („Straftat“), A6-Kärtchen (weiß), Zielscheibe („Gefühle“), eine Spielfigur oder ein kleiner Kiesel pro Kind, Bildkarten („Lebenslauf Mandela“), Erdnüsse zum Knabbern.

Vorbereitungsaufwand:

hoch: Material besorgen, Raum herrichten (Zelle, Fenster vergittert), Bilder im Internet finden und für die Jungschar vorbereiten (Ausdruck oder Diashow).

Im Anhang zu diesem Artikel gibt es eine Liste mit den Bildern, die im Artikel erwähnt werden. Natürlich sind das nur Vorschläge – ihr könnt gern eigene suchen.

Erstveröffentlichung:

Jungscharchelfer-Jahrbuch 5/2014, 52-57

ES BEGINNT IN EINER ZELLE ...

Der Jungscharraum wird vorbereitet: Mit Krepp-Klebeband wird die Grundfläche einer Gefängniszelle (2 m x 2 m) auf dem Boden gekennzeichnet. Dort hinein werden die gefaltete Decke, der Eimer und das Essgeschirr gelegt (siehe Bild „Gefängniszelle“). Falls vorhanden werden Sitzkissen um den Grundriss gelegt. Um die Atmosphäre lebendiger zu machen, können mit dem Krepp-Klebeband Gitterstäbe an die Fenster geklebt werden.

Die Kinder nehmen um die markierte Gefängniszelle herum Platz. Der/Die Mitarbeitende beginnt: Die Geschichte, um die es heute gehen wird, hat genau so stattgefunden. Sie ist vor ungefähr 40 Jahren passiert. Der abgeklebte Raum, um den wir sitzen, ist eine Gefängniszelle. Der Gefangene, der hier eingesperrt war, hat folgendes berichtet: „Wenn ich mich hinlegte, berührten meine Füße die Wand und mein Kopf rieb am Beton der gegenüberliegenden Seite. Ich war 46 Jahre alt (...) mit einer lebenslangen Haftstrafe, und dieser winzige Raum war mein Zuhause. Für wie lange, wusste ich nicht.“

In die „Zelle“ wird die Wortkarte „Straftat“ (s.u.) hineingelegt. Die Kinder sollen zuerst in Einzelarbeit Gründe für mögliche Inhaftierungen aufschreiben. Jeder Einfall wird stichpunktartig auf einem der Kärtchen festgehalten. Anschließend stellen die Kinder ihre Ideen im Plenum vor und legen ihre Kärtchen um das Wort „Straftat“ herum.

GEMISCHTE GEFÜHLE?!

Nun sollen die Kinder sich überlegen, welche Gefühle sie hätten, wenn sie lebenslang ins Gefängnis kämen. Je nach Grund für die Inhaftierung werden ja unterschiedliche Gefühle ausgelöst. Der/Die Mitarbeitende liest einige der Kärtchen aus der Mitte vor und ergänzt sie mit folgenden weiteren Situationen (falls nicht schon genannt):

- Du hast jemanden umgebracht und kommst dafür ins Gefängnis.
- Du wurdest falsch verdächtigt und zu Unrecht verurteilt und kommst dafür ins Gefängnis.
- Du hast jemanden aus Versehen schwer verletzt und kommst dafür ins Gefängnis.
- Du setzt dich für bessere Gesetze in deinem Land ein und kommst dafür ins Gefängnis.

Nach jeder vorgelesenen Straftat sollen die Kinder sich einem Gefühl zuordnen, das sie in dieser Situation empfinden würden. Dazu wird die „Zielscheibe Gefühle“ (s.u.) ausgelegt und jedes Kind erhält eine Spielfigur (oder ein Steinchen), die es auf der Zielscheibe positioniert. Die Stärke des Gefühls wird so zum Ausdruck gebracht: Je weiter innen die Figur steht, desto stärker ist das Gefühl.

DER STRÄFLING NELSON MANDELA

Der/Die Mitarbeitende erzählt: Der Sträfling, um dessen Zelle wir herum sitzen, hatte allen Grund wütend und verärgert zu sein, dass er im Gefängnis war, denn er hatte sich für etwas Gutes eingesetzt, aber hört selbst ...

Das Material wird aus der Mitte genommen und durch Bilder (s.u. Links für Bilder zum Lebenslauf von Nelson Mandela – alternativ könnt ihr sie auch als Diashow zeigen) ersetzt. Der Lebenslauf wird nun vorgelesen, an den markierten Stellen eine Pause gemacht, damit die Kinder die passenden Bilder finden können. Die Bilder werden in richtiger Reihenfolge in eine Reihe gelegt und bilden so am Ende eine chronologische Übersicht über Mandelas Leben. Die Geschichte orientiert sich an **Josef Quadflieg** (2003): Sie bewegten die Welt. Lebensbilder unserer Zeit. Düsseldorf: Patmos (S. 211-222).

Wir befinden uns im Südafrika von vor 80 Jahren (**Bild: Südafrika + Flagge Südafrika**).

Dort wurde der afrikanische Junge Nelson Mandela geboren. Seine Vorfahren gehörten einem traditionsreichen Königshaus an (**Bild: Der junge Häuptlingssohn**).

Obwohl er in einem afrikanischen Land geboren wurde, hatten dort Menschen mit weißer Hautfarbe das Sagen. Das war hundert Jahre früher schon so gewesen und lag daran, dass Südafrika damals von Weißen eingenommen worden war. Sie regierten, machten die Gesetze und waren oft viel reicher als die schwarze Bevölkerung. Farbige Menschen

wurden verachtet. Sie mussten unter sich bleiben. Das nannte man Apartheid. Die Mehrheit der Bevölkerung waren aber Schwarze. Die Weißen machten nur etwa 20% aus **(Bild: Strichmännchen)**.

Die Afrikaner konnten zwar zur Schule gehen und auch studieren, mussten aber dafür in eigene Einrichtungen gehen. Zurück zu unserer Hauptperson. Nelson Mandela ging zur Schule und anschließend an eine Universität für Schwarze. Er wurde Anwalt und eröffnete mit einem Freund die erste schwarze Anwaltspraxis in Afrika. Sie konnten den täglichen Ansturm von Farbigen kaum bewältigen. Vielen Armen erließen sie die Anwaltskosten oder forderten von ihnen nur geringe Gebühren **(Bild: Mandela als Anwalt/Artikelsymbol)**.

Die Apartheidgesetze wurden von Jahr zu Jahr schlimmer. Es war unter Strafe verboten, dass Weiße und Schwarze heirateten. Die Farbigen durften nicht zur Wahl gehen, das durften nur die Weißen. Die Afrikaner durften noch nicht einmal die wunderschönen südafrikanischen Strände betreten, um im Meer zu schwimmen. Außerdem waren viele Cafés, Restaurants, Büchereien, Spielplätze, Busse und Bahnen nur für Weiße. Wer eines dieser Gesetze brach, wurde von Polizisten gepackt und abgeführt **(Bild: Eheringe, Strand, Schild)**.

Es tauchten jedoch hier und da Leute auf, die für bessere Lebensbedingungen für die Farbigen kämpfen wollten. Auch Nelson Mandela schloss sich einer Gruppe an, die dafür kämpfte. Er schrieb: „Ich konnte nicht länger schweigen und meine Wut unterdrücken.“ In ihm wuchs das Verlangen, die Zustände zu ändern, in denen sein Volk eingesperrt war wie in einem Kerker **(Bild: wütender Smiley)**.

Nelson Mandela reiste für seine Widerstandsgruppe durch Städte und Dörfer um Anhänger zu gewinnen. Sie protestierten, indem sie die Apartheidgesetze übertraten: Sie stiegen in Busse ein, die nur für Weiße reserviert waren, oder betraten Postämter und Sparkassen. Sie riefen den Polizisten zu: „Hey Männer! Öffnet doch die Gefängnistore, wir wollen freiwillig hinein!“ Mandela hatte alle ermahnt gewaltlos zu protestieren **(Bild: Waffen verboten)**.

Viele, auch Nelson Mandela, hielten die Hände hin, ließen sich fesseln und ins Gefängnis werfen **(Bild: Handschellen)**.

Er wurde zu neun Monaten Haft verurteilt. Ab dem Zeitpunkt wurde Mandela immer wieder eingesperrt oder unter Polizeiaufsicht gestellt. Als er wieder einmal aus dem Gefängnis kam, hatte seine Frau ihn verlassen und seine Ehe wurde geschieden **(Bild: Scheidung)**.

Im Laufe der Jahre wurde der Hass der Behörden auf Nelson Mandela immer größer, weil sie merkten, dass er für die Massen der geborene Führer war. Sie versuchten ihn bei Übertretungen der Apartheidgesetze zu erwischen,

aber Mandela überlistete seine Verfolger stets mit Geschick: Er verkleidete sich als harmloser Chauffeur oder als Gärtner **(Bild: Chauffeur)**.

Als die Polizei bei friedlichen Protesten wahllos in die Menge schoss und 70 Schwarze tötete und als die Freiheitskämpfergruppen verboten wurden, entschlossen Mandela und seine Mitstreiter sich zum offenen Kampf. Sie beschlossen wichtige Gebäude und Sachen zu beschädigen **(Bild: Bombe und Säge)**.

Aber sie waren sich einig, dass es auf keinen Fall zu Gewalt gegen Menschen kommen sollte. Die Aktionen machten die Regierung nervös. So etwas hätte man den „dummen Schwarzen“ nicht zugetraut. Als Nelson Mandela mal wieder als Chauffeur verkleidet unterwegs war, verhaftete man ihn. Irgendjemand hatte ihn verraten. Bis heute weiß man nicht, wer das war. Vor dem Gericht verteidigte er sich selbst. Den Richtern sagte er ins Gesicht: „Nicht ich, ihr Herren, sollte auf der Anklagebank sitzen, sondern die weiße Regierung, weil sie Gesetze macht, die dazu dienen, dass Weiße reich und Schwarze arm werden.“ **(Bild: Vor Gericht)**.

Die Richter verhandelten drei Wochen über das Urteil. Am Ende wagten sie nicht die Todesstrafe zu verhängen, weil die ganze Welt auf Nelson Mandela aufmerksam geworden war und sich über die Zustände in Südafrika empörte. Mandela und mehrere andere Mitstreiter wurden auf die Gefängnisinsel Robben Island gebracht **(Bild: Robben Island + Zelle)**.

Der Tagesablauf und die Behandlung dort waren hart. Auch im Winter mussten die schwarzen Gefangenen in kurzen Hosen und ohne Unterwäsche überleben. Das Wasser um die Insel war oft von Stürmen aufgewühlt. Um halb sechs mussten die Gefangenen aufstehen und die Zelle aufräumen. Um sechs Uhr gab es Frühstück: Maisbrei und Maiskaffee. Dann mussten die Gefangenen vier Stunden im Steinbruch auf der Insel arbeiten **(Bild: Steinbruch)**.

Das war eine Qual für die Augen, denn die grelle Sonne schien auf den weißen Kalkstein und blendete die Gefangenen. So erkrankte auch Nelson Mandela an Augenkrankheiten. Erst mit der Zeit erreichten die Gefangenen, dass man ihnen Sonnenbrillen gab **(Bild: Sonnenbrille)**. Um viertel nach elf gab es gekochte Maiskolben zum Mittagessen. Von 12:00-14:00 hatten die Gefangenen Freizeit im Pausenhof. Dann spielten sie Volleyball oder Tennis. Um sich mit den anderen Gefangenen hinter einer Mauer auszutauschen, schoben sie manchmal eine Notiz in einen aufgeschlitzten Tennisball und schlugen ihn „aus Versehen“ über die Mauer. Um halb drei gab es schon Abendessen: Maisbrei und Gemüse und jeden zweiten Tag altes Fleisch. Ab drei Uhr wurden die Gefangenen wieder in ihre engen Zellen eingesperrt, wo sie bleiben mussten, bis sie am nächsten Morgen wieder geweckt

wurden. Viele der Gefangenen nutzten diese Zeit um zu lernen. Mandela musste ein Jahr lang warten, bis er seine neue Frau Winnie zum ersten Mal für eine halbe Stunde sprechen konnte. Zeitungen waren strikt verboten. Trotz der Demütigungen gelang es den Wärtern aber nicht Mandelas Willen zu brechen. Sein entschiedenes und würdevolles Auftreten machten ihn auch im Gefängnis zum Sprecher aller politischen Gefangenen, der für bessere Haftbedingungen kämpfte (**Bild: Gefängnishof + Mandela im Gespräch**).

Während Mandela hinter den Gefängnismauern eingesperrt war, kämpften viele Menschen auf der ganzen Welt weiter gegen die Rassentrennung. So kam nach langer Zeit der Tag, an dem Nelson Mandela mit erhobener Faust

aus dem Gefängnis entlassen wurde. Als 46-Jähriger wurde er inhaftiert und als 71-Jähriger entlassen (**Bild: Entlassung Mandela**).

Der große Traum der Schwarzen wurde wahr: Das Wahlrecht wurde auch für sie geöffnet. Nur vier Jahre nachdem er freigelassen worden war, wurde Nelson Mandela als erster schwarzer Präsident von Südafrika gewählt (**Bild: Vereidigung**).

Insgesamt verbachte Nelson Mandela 27 Jahre im Gefängnis, weil er sich für Gleichberechtigung für Farbige und Weiße in seinem Land eingesetzt hatte. Nelson Mandela lebt noch (als dieser Entwurf geschrieben wird!). Seit drei Jahren tritt er nicht mehr öffentlich auf. 2011 zog er dauerhaft in sein Heimatdorf Qunu.

Nachtrag der Redaktion:

Nelson Mandela starb am 5. Dezember 2013 in Johannesburg.

BEZUG ZUR BERGPREDIGT

Gemeinsam wird die Bibelstelle aus Matthäus 5,43-48 gelesen. Im gemeinsamen Gespräch sollen die Kinder zunächst überlegen, was in Südafrika wohl passiert wäre, wenn Nelson Mandela seinen Gegnern die Ungerechtigkeit heimgezahlt hätte, die sie ihm in den ganzen Jahren entgegengebracht hatten. Er war ja dann schließlich Präsident und hatte viel Macht. Im zweiten Schritt denken die Kinder darüber nach, was Nelson Mandela alles ermöglicht hat, dadurch dass er sich an das Gebot der Bergpredigt gehalten hat.

BEZUG ZUM LEBEN DER KINDER

Abschließend tragen die Kinder Konfliktsituationen aus ihrem Alltag zusammen. Es sollen verschiedene friedvolle Handlungsmöglichkeiten zusammengetragen werden. Die Kinder sollen folgenden Denkanstoß in den Alltag mitnehmen: Dass man wütende und verärgerte Gefühle seinen Feinden gegenüber empfindet ist normal. So ging es auch Nelson Mandela. Aber entgegen dieser Gefühle haben wir immer noch die Freiheit, unseren Gegnern friedvoll und freundlich zu begegnen. Das verändert unsere Welt.

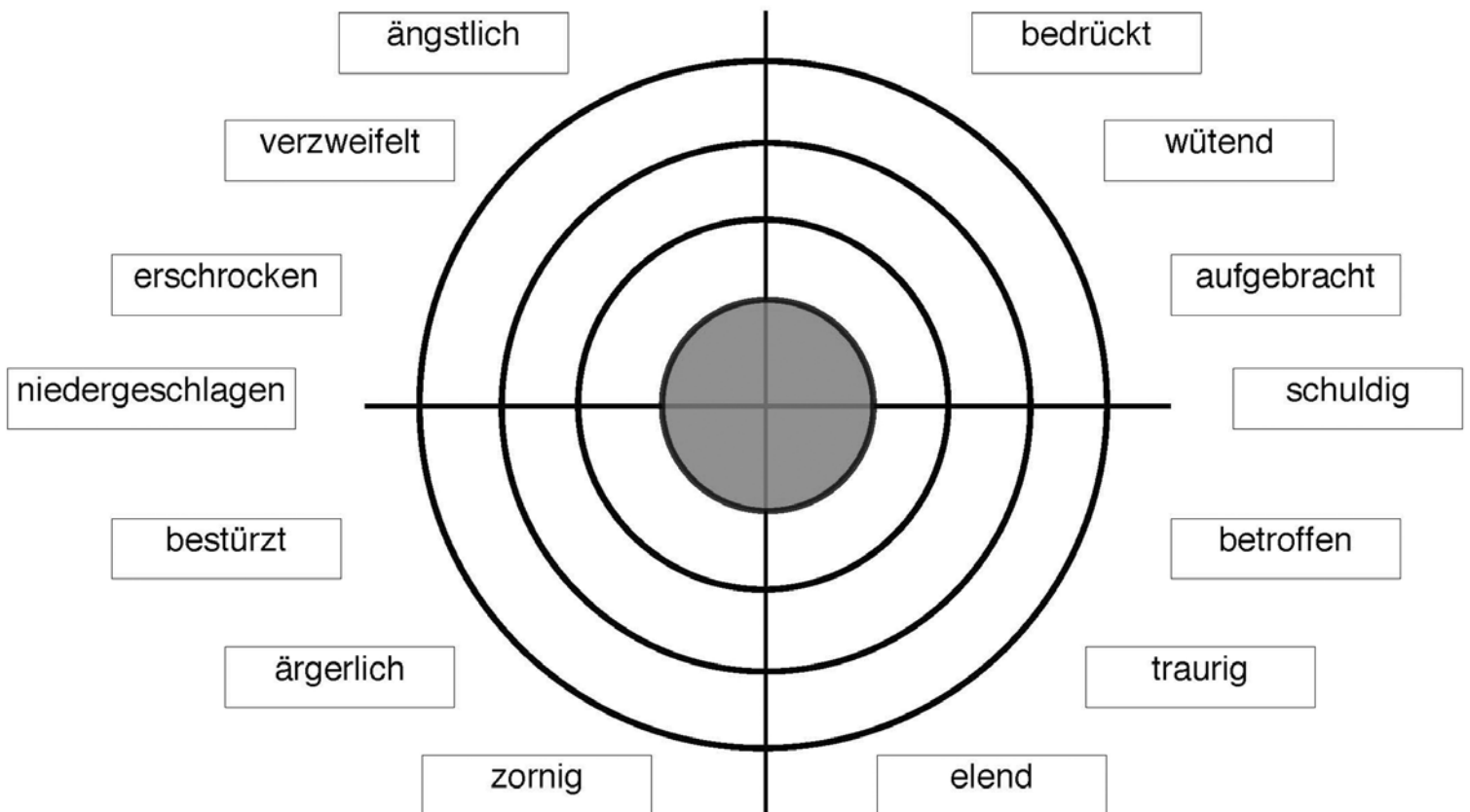
FILMEMPFEHLUNG: INVICTUS

Falls die Möglichkeit besteht, kann der Film „Invictus“ gezeigt werden. Er zeigt Mandela in seiner Rolle als Präsident. Sein wichtigstes Anliegen liegt darin, die tiefe Kluft zwischen der weißen Minderheit und der schwarzen Mehrheit zu überwinden. Das tut er, indem er sich für die vorwiegend weiße Rugbymannschaft Südafrikas stark macht. Der Film beruht auf Tatsachen und spielt 1995, als in Südafrika die Rugbyweltmeisterschaft ausgeführt wurde.

KOPIERVORLAGEN

Straftat

Zielscheibe Gefühle bei lebenslanger Haft



LINKS FÜR BILDER ZUM LEBENS LAUF VON NELSON MANDELA

Fotos der Exil-Club-Homepage:

Deutsche Schule Kapstadt: Gregor Meures (gregor@meures.net)

Gefängniszelle:

http://assets.nydailynews.com/polopoly_fs/1.467407.1314621069!/img/httpImage/image.jpg_gen/derivatives/landscape_635/alg-cell-jpg.jpg (9.3.2013)

Der junge Häuptlingssohn Nelson Mandela:

http://www.exil-cluBildde/html/30_projekte/32_projekte_02/biografien/mandela/bio.htm (9.3.2013)

Robben Island:

http://www.exil-cluBildde/html/30_projekte/32_projekte_02/biografien/mandela/rilhistory.htm (9.3.2013)

Flagge Südafrika:

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Flag_of_South_Africa.svg (9.3.2013)

Globus Südafrika:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:South_Africa_on_the_globe_\(Africa_centered\).svg](http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:South_Africa_on_the_globe_(Africa_centered).svg) (9.3.2013)

Strichmännchen schwarz: Erstellen auf Grundlage von

<http://cdn.freepik.com/image/th/17-227125523.jpg> (9.3.2013)

Nelson Mandela als Anwalt:

http://www.dw.de/image/0,,3489010_4,00.jpg (9.3.2013)

Symbol Gesetz:

http://www.kfv-segeberg.org/kreisfeuerwehrverband/tl_files/KFVFiles/images/linkliste/Gesetze__Verordnungen_neu.jpg (9.3.2013)

Nur für Weiße:

http://farm1.static.flickr.com/65/218232684_0f8042cf2c.jpg (9.3.2013)

Strand Südafrika:

<http://www.soccer-world-cup.co.za/media/suedafrika-allgemein/strand-suedafrika-1g.jpg> (9.3.2013)

Trauringe (mit einem großen roten X durchstreichen):

<http://hochzeit-trauung.de/Images/Eheringe.jpg> (9.3.2013)

Wütender Smiley:

<http://ilcapitanoinquisitore.files.wordpress.com/2011/06/angry-smokin-bad-mad-angry-smiley-emoticon-000668-large.gif> (9.3.2013)

Waffen verboten:

http://1.bp.blogspot.com/-E0DPi7d_uQ4/Ti6SX_mkXHI/AAAAAAAAABg/4LbXJPDjBxk/s1600/Gewaltlos-Original.jpg
(10.3.2013)

Handschellen:

http://www.loonwatch.com/wp-content/uploads/2010/06/091208_jail_handcuffs_405.jpg (10.3.2013)

Scheidung Nelson – Evelyn (einen Trennstrich zwischen die beiden einbauen):

<http://www.awesomestories.com/images/user/27f7c76a75.jpg> (10.3.2013)

Verkleidung als Chauffeur:

http://3.bp.blogspot.com/-jJoUixjpA60/UJ_DqXdJf7I/AAAAAAAAEog/jqT5ias1eEY/s1600/Driving-Miss-Daisy-8.jpg
(10.3.2013)

Bombe:

http://i-06.mannaz.cc/wp-content/uploads/2011/05/black_bombBildpng (10.3.2013)

Säge:

http://lauerbrett.de/img/saege_4f4f31bd.gif (10.3.2013)

Vor Gericht (Sprechblase mit dem Text „Nicht ich, meine Herren ...“ einbauen):

<http://qu301southafrica.files.wordpress.com/2012/03/mandela-in-court.jpg> (10.3.2013)

Steinbruch Robben Island:

<http://www.46664.biz/media/nelson-mandela-46664/robbenisland-bilder/mandela-steinbruch-1g.jpg> (10.3.2013)

Gefängnishof:

<http://www.awesomestories.com/images/user/b4bcaaa6be.jpg> (10.3.2013)

Mandela im Gefängnishof:

http://3.bp.blogspot.com/_MuWNjtJ8XS4/SiC7ldE3Tal/AAAAAAAAACfs/kTM5XOhSkBk/s400/MandelaAtRobbenIsland.66.jpg (10.3.2013)

Sonnenbrille:

<http://www.polyvore.com/cgi/img-thing?.out=jpg&size=l&tid=800354> (10.3.2013)

Entlassung aus dem Gefängnis 1990:

http://www.nelsonmandela.org/images/uploads/walking_free.jpg (10.3.2013)

Vereidigung:

http://www.myhero.com/images/guest/g242361/hero74775/g242361_u87123_1-freedom-nelson-mandela.jpg
(10.3.2013)